



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Eingliederungshilfe – Steuerung durch Case Management?

Anke Rammig

Kommunalverband für Jugend und Soziales

Baden-Württemberg

Gliederung



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- ✓ Vorstellung
- ✓ Entwicklung der Eingliederungshilfe
- ✓ Einflussfaktoren auf das Fallmanagement
- ✓ Fallmanagement in der Eingliederungshilfe
in Baden-Württemberg
- ✓ Evaluation und Wirkungsorientierte
Steuerung
- ✓ Fazit



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Der KVJS

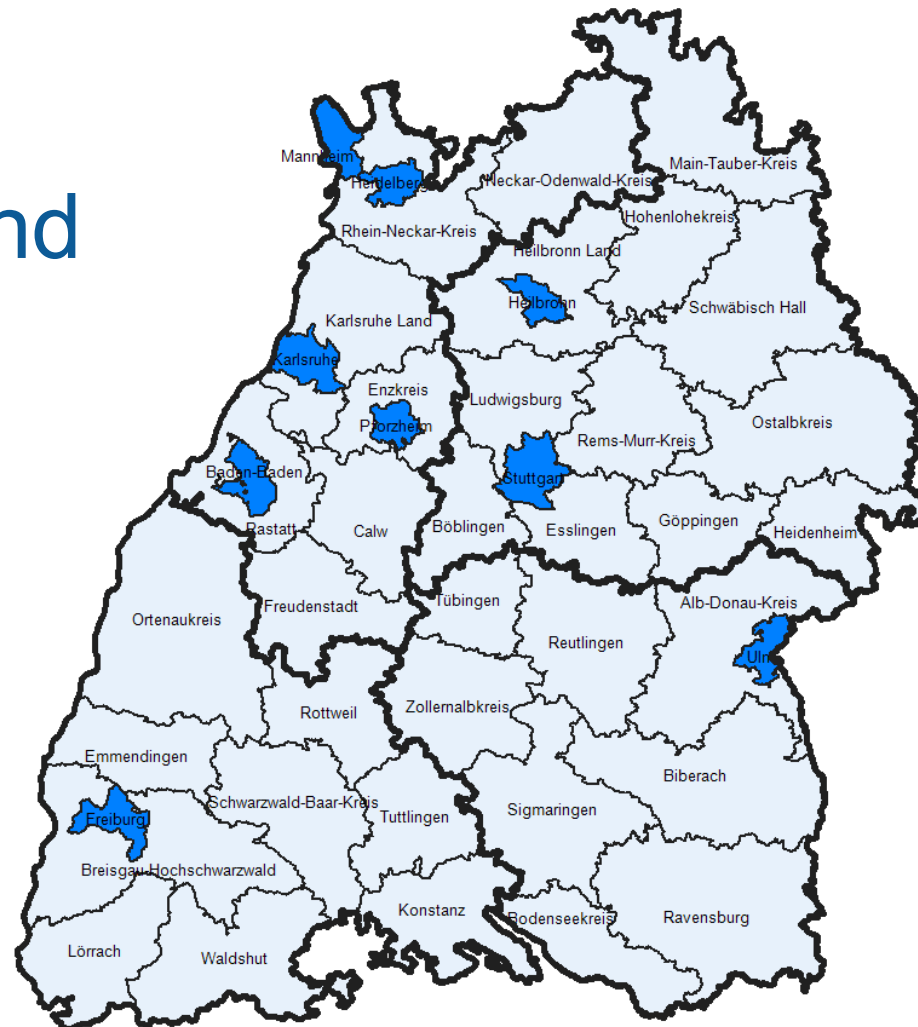
Der Verband



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

44 Stadt- und
Landkreise



Der Verband



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Der KVJS ...

- ist Kompetenzzentrum und Dienstleister in den Fachbereichen

Jugendhilfe



Integration in Arbeit



Soziales



MPD

Forschung und Fortbildung





KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

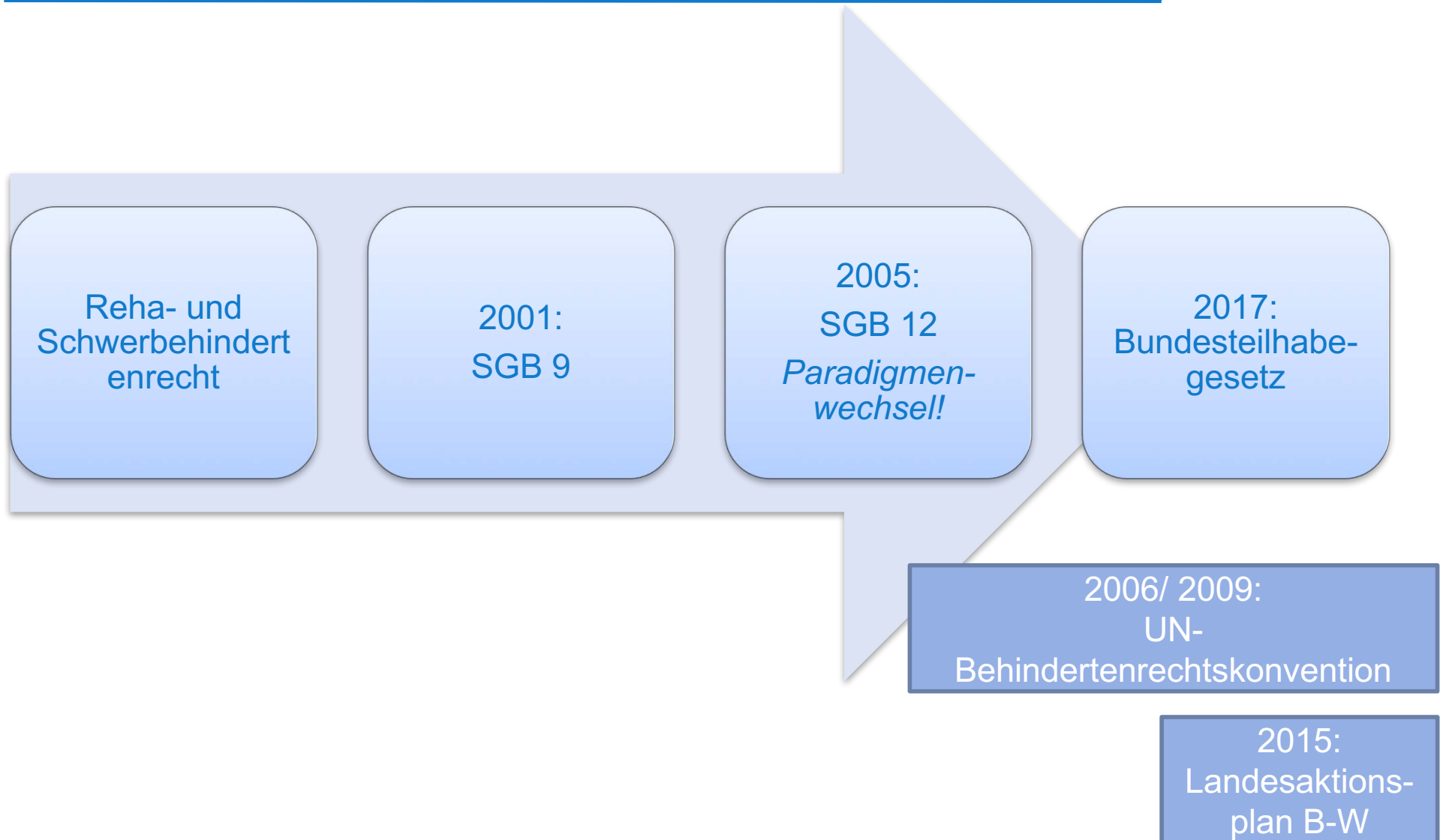
Entwicklung der Eingliederungshilfe

Entwicklung der Eingliederungshilfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg





KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Eingliederungshilfe in Baden- Württemberg

EGH in Baden- Württemberg



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- 2005: Verwaltungsreformgesetz:
Übergang der Einzelfallhilfe auf die 44
Stadt- und Landkreise
- KVJS wird vom überörtlichen
Sozialhilfeträger (SHTr) zum Kompetenz-
und Dienstleistungszentrum

→ Fast alles ist neu!

Fallsteuerung in B-W

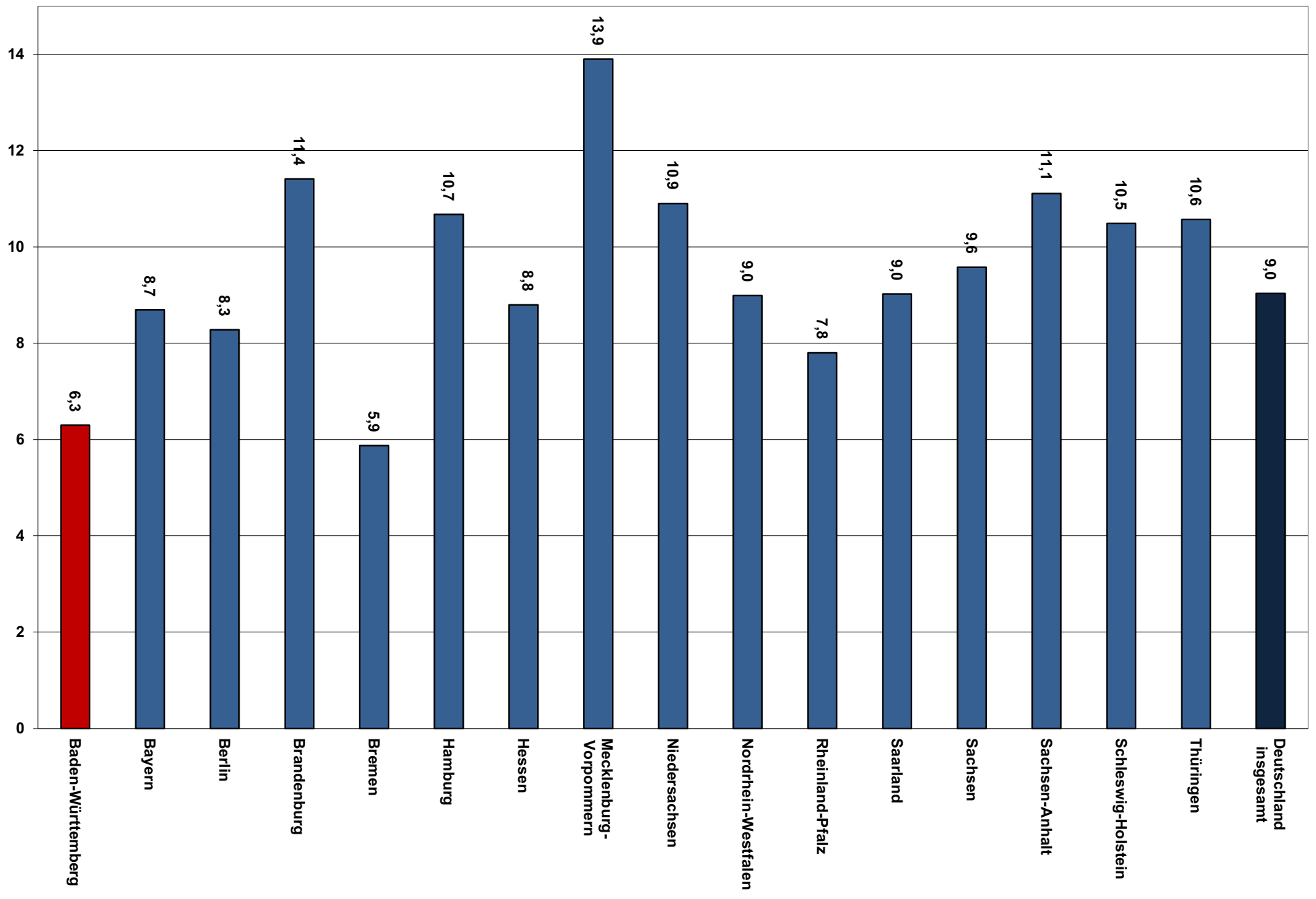


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-
- Vereinbarung: Case- bzw. Fallmanagement zur Fallsteuerung
 - Gründung der Arbeitsgruppe Fallmanagement
 - Individuelle Konzepte auf Kreisebene
 - Notwendig – aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen vor Ort
 - Hindernis – unterschiedliche Konzepte

Leistungsempfänger in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach SGB XII insgesamt
pro 1.000 Einwohner am 31.12.2015

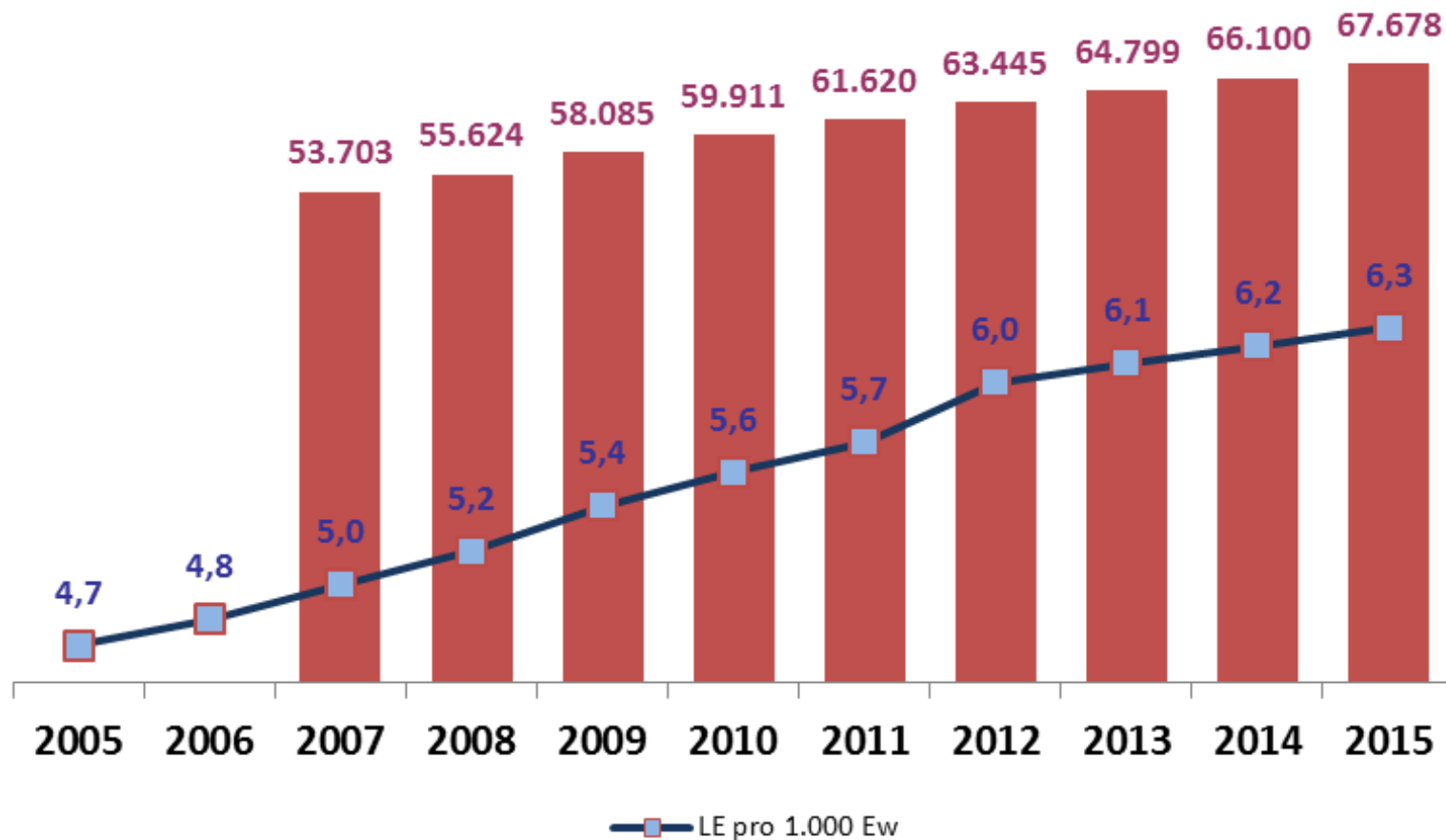


Entwicklung der Leistungsberechtigten B-W

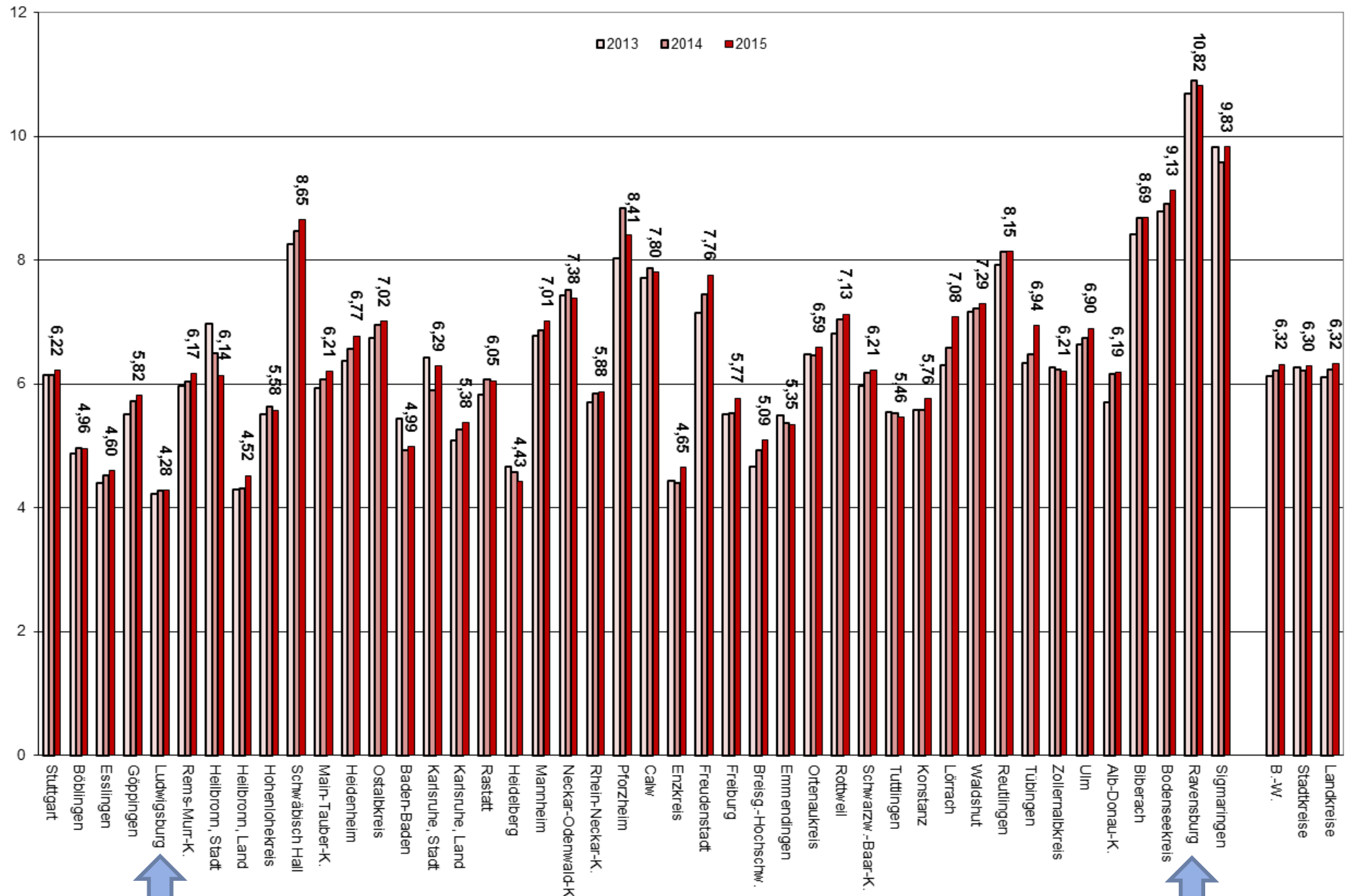


KVJS

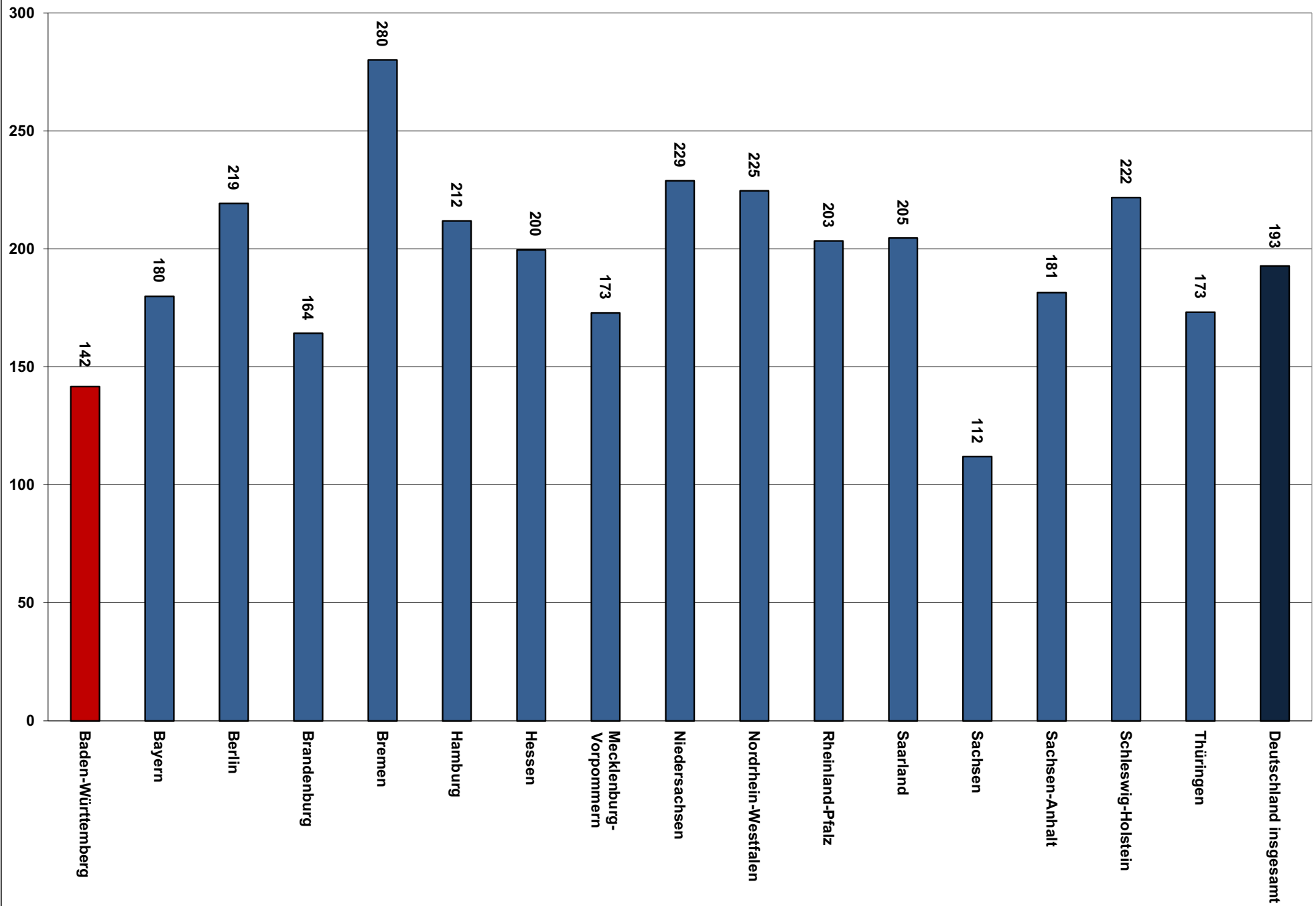
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Leistungsempfänger in der Eingliederungshilfe nach SGB XII insgesamt* pro 1.000 Einwohner am 31.12.2013, 2014 und 2015



Nettoausgaben je Einwohner für Leistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII „Eingliederungshilfe für behinderte Menschen“ im Laufe des Berichtsjahres 2015 in Euro



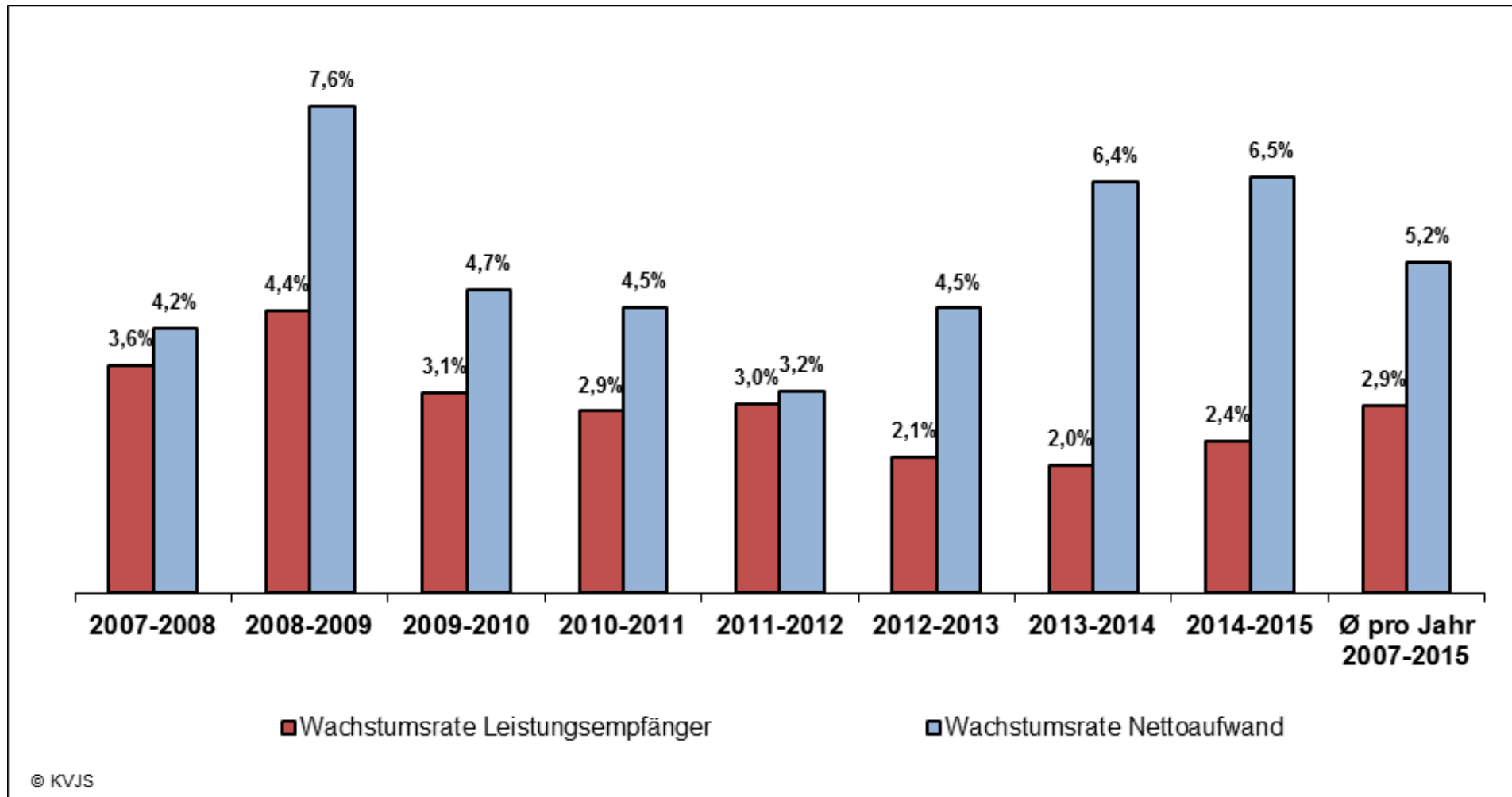
Leistungen und Aufwand

Veränderung in % zum Vorjahr



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg





KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Einflussfaktoren auf die Eingliederungshilfe und das Fallmanagement

Einflussfaktoren



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg





KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Fallmanagement in der EGH in Baden-Württemberg

Fallmanagement in Baden-Württemberg



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

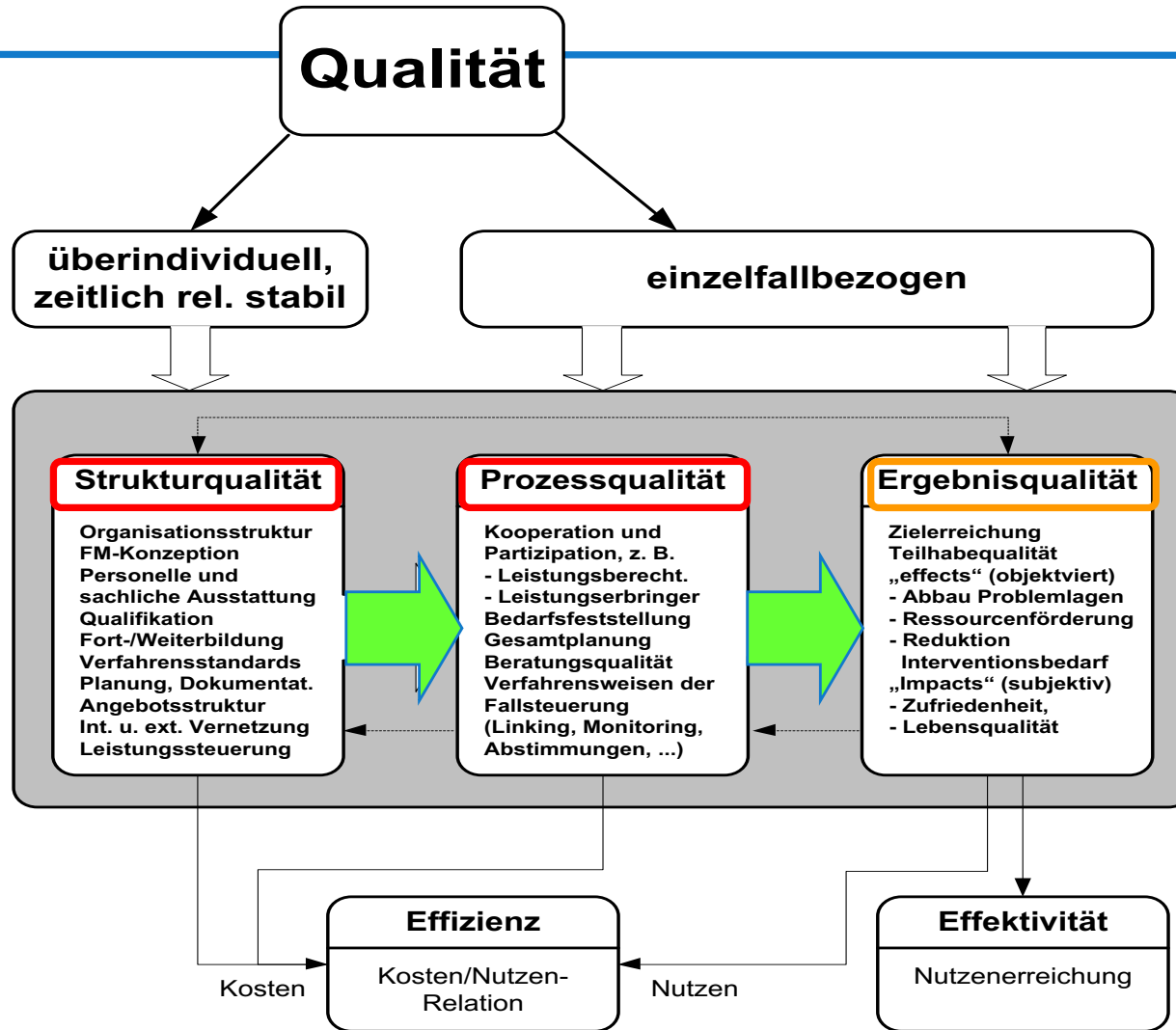
- Verantwortung für Konzept und Ausführung bei den 44 Stadt- und Landkreisen
- KVJS stellt gemeinsam mit der AG FM Grundlagen zur Verfügung
- Weiterentwicklung auf Basis WiFEin Forschungsvorhaben

Fragestellungen WiFEin



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



1) Wie wird das FM umgesetzt?

2) Was bewirkt das FM?

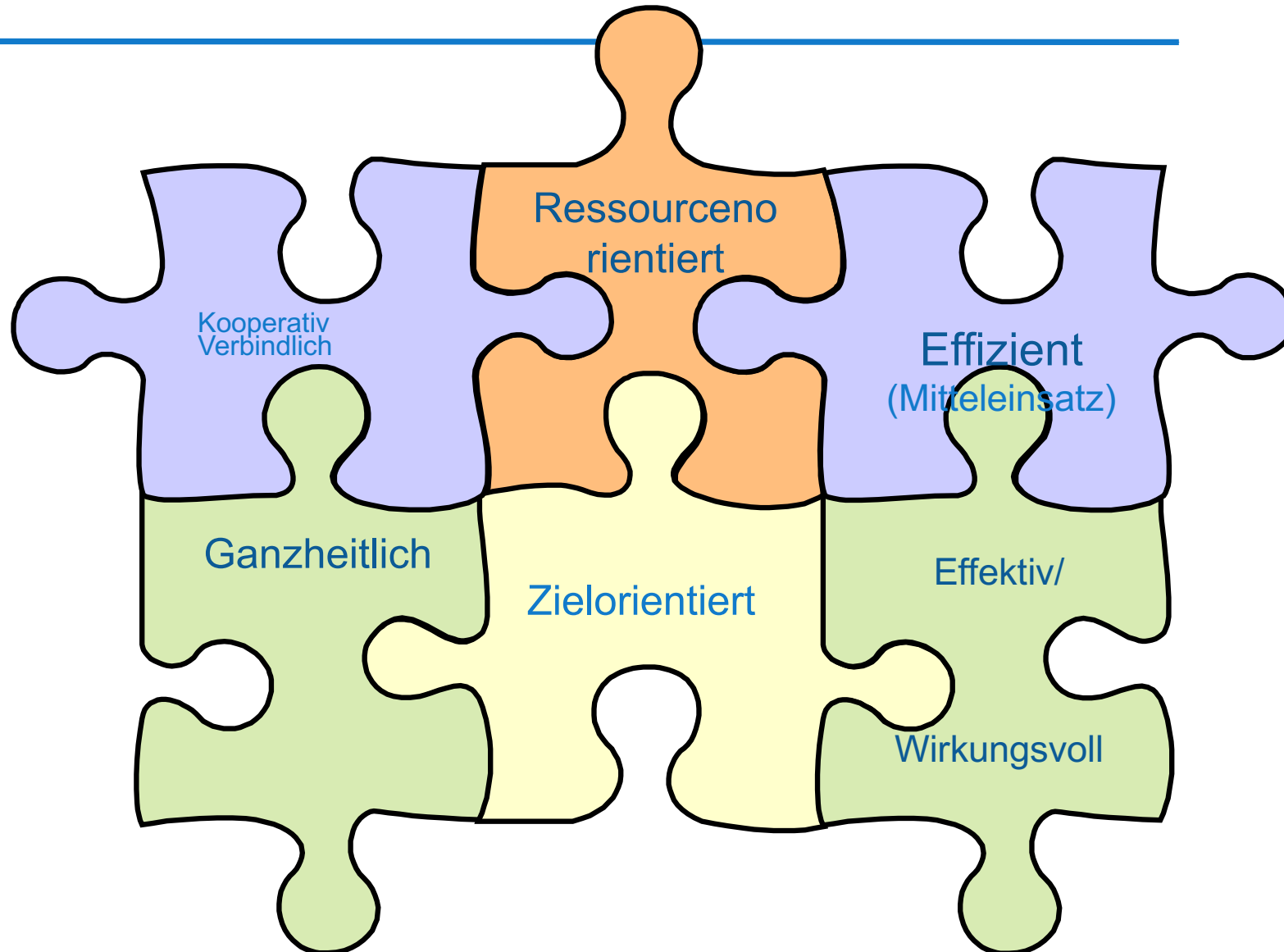
3) Wie kann FM optimiert werden?

Ziele des FM



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Organisationsmodelle

Quelle: WiFEin Abschlussbericht



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

MODELLE	1. Empfehlung: Fallmanager/innen benötigen in Fallmanagementfällen Entscheidungskompetenzen und Verantwortungsbereiche.	2. Empfehlung: Für die Bearbeitung von Fallmanagementfällen sind andere und zusätzliche Instrumente und Abläufe einzusetzen.	3. Empfehlung: Fallmanager/innen brauchen Möglichkeiten zu amtsexternen Kooperationsbeziehungen.	generelle Stärken des Modells + +	generelle Schwächen des Modells - -
Spezialistenmodell: Die Fallmanager/innen übernehmen vollverantwortlich (inkl. Sachbearbeitung) nur die Fallmanagementfälle (hier: Fallselektion durch Sachbearbeitung) (Der sehr spezielle Fall, FM ohne Sachbearbeitung wurde hier nicht dargestellt)	+ + Die Entscheidungskompetenzen können sich bei Spezialist/en/innen schneller und besser herausbilden.	+ + Ist hier einfach umzusetzen	+ Kann hier gut realisiert werden, erfordert aber viel gleichzeitige Kommunikation mit amtsinternen Stellen	Schutz des Fallmanagements vor anderen Fällen und Tätigkeiten, hilft dabei Fallmanagementidentität zu entwickeln	Fälle müssen von der Sachbearbeitung übernommen und auch wieder abgegeben werden. Es besteht eine zusätzliche Schnittstelle Abkoppelung des Fallmanagements von den anderen Abläufen, langfristig kann daraus Entfremdung und Misstrauen entstehen
Generalistenmodell: Die Fallmanager/innen übernehmen alle Fälle und selektieren daraus die Fallmanagementfälle.	+ Generalisten entwickeln schwerer eine Identität als FM. Aber sie haben die vollständige Fallverantwortung.	+ - Sind andere Instrumente vorhanden, hilft dies zur Fallabgrenzung. Ohne diese erfordert die Einhaltung der Trennung in FM und Nicht-FM eine hohe Disziplin.	+ + Kann gut realisiert werden (wenn die anderen Fälle Zeit dazu lassen); keine Kommunikationsprobleme nach innen.	Keine Schnittstellen, dadurch kein Informationsverlust und schnellere Entscheidungen.	Bei einer Fallzunahme besteht kein Schutz der Fallmanagementfälle, Zeit fließt in aktuelle Dringlichkeiten und nicht in methodisches Handeln bei FM-Fällen.

Organisationsmodelle

Quelle: WiFEin Abschlussbericht

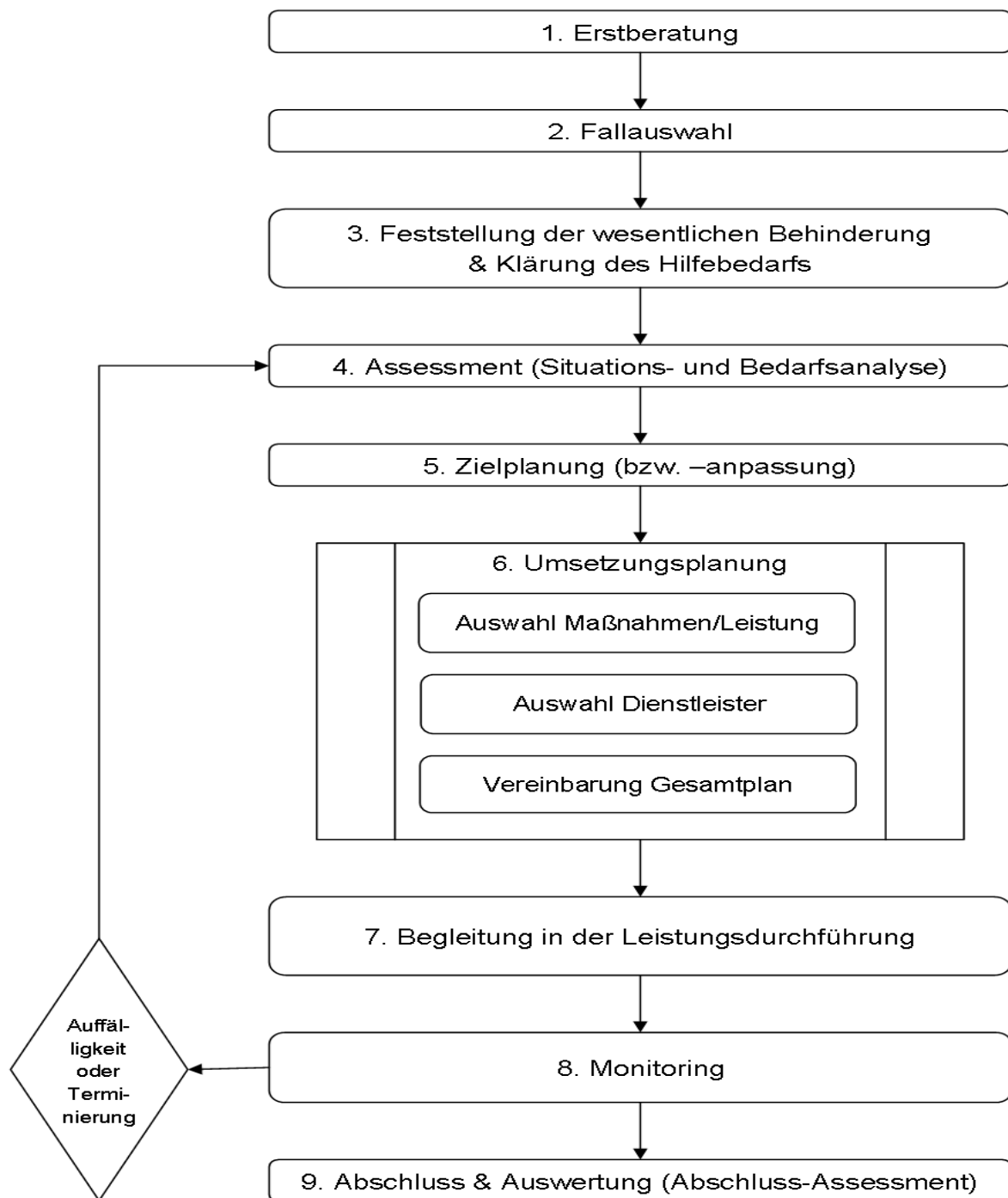


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

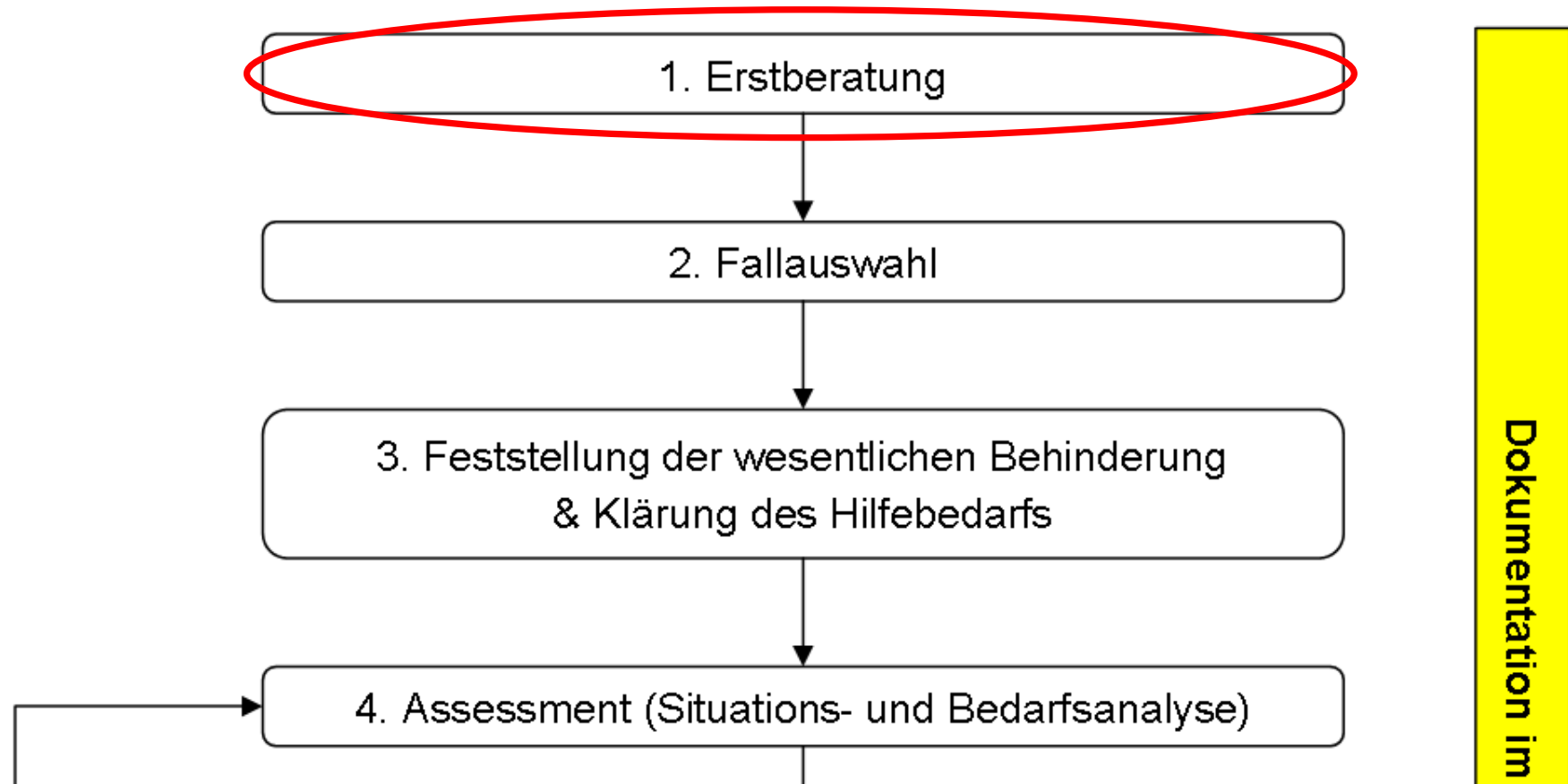
MODELLE	1. Empfehlung: Fallmanager/innen benötigen in Fall- managementfällen Entscheidungs- kompetenzen und Verantwortungsbe- reiche.	2. Empfehlung: Für die Bearbei- tung von Fallma- nagementfällen sind andere und zusätzliche In- strumente und Ab- läufe einzusetzen.	3. Empfehlung: Fallmanager/innen brauchen Möglich- keiten zu amtsex- ternen Kooperati- onsbeziehungen.	generelle Stärken des Modells + +	generelle Schwächen des Modells -- --
Beauftragungsmodell: Für bestimmte Fälle werden die Fallmanager/innen von der fallverantwortlichen Sachbearbeitung beauftragt, die Fallverantwortung bleibt bei der Sachbearbeitung.	— Das Fallmanagement kann im Rahmen seiner beauftragten Fallmanagementfälle nur begrenzt gestalten.	+ — Ist dann gut umzusetzen, wenn die FM ihre Aktivitäten unabhängig von der Sachbearbeitung organisieren können.	— Funktioniert nur dann, wenn dies für die amtsinternen Sachbearbeiter transparent ist – konfliktanfällig.	Spezialisierung auf Fallmanagement typische Problemstellungen; fördert Kompetenzen in bestimmten Bereichen.	Ist abhängig von der Einstellung der SB zum FM, daraus entstehen schwer kalkulierbare Anfälligkeiten und gegebenenfalls mangelnde Wertschätzung der FM.
Sozialdienstmodell: Für die personenbezogenen Tätigkeiten wird ein Sozialdienst vom Fallmanagement beauftragt.	-- -- Das Fallmanagement verhält sich eher im Sinne einer Sachbearbeitung. Es entwickelt sich keine FM-Identität.	-- -- Ist hier schwer umzusetzen.	-- -- Amtsexterne Kooperationspflege ist in diesem Modell für die FM nicht vorgesehen.	Entlastung zugunsten sachbearbeiterischer Aufgaben, rationale Entscheidungen nach Informationen durch den SD und nach Aktenlage.	Fallmanagement ist nur schwach verankert, die Leitdisziplin ist die Sachbearbeitung.

Ablaufschema Fallmanagement Eingliederungshilfe

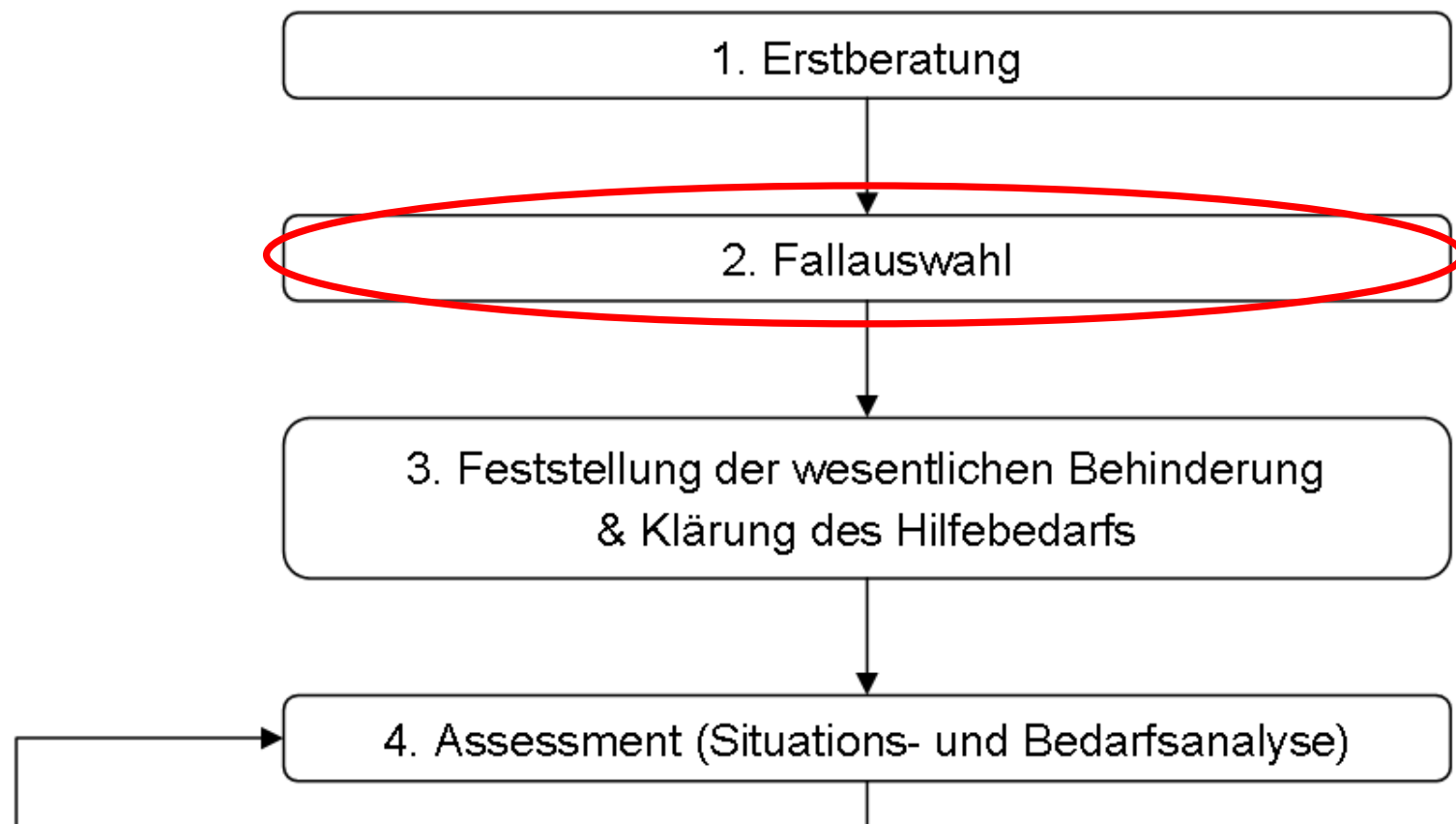


Dokumentation im Mustervordruck Gesamtplan Fallmanagement

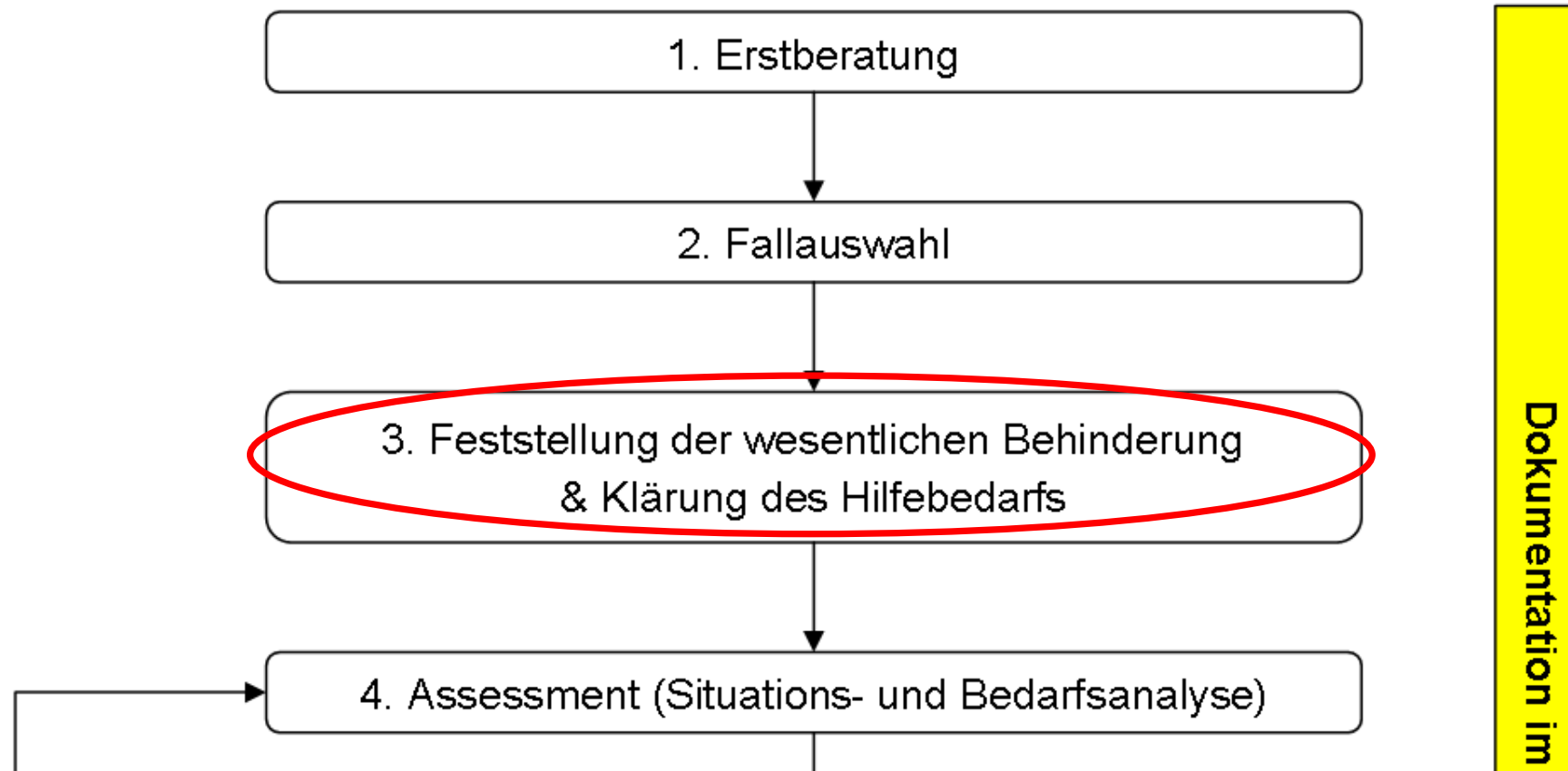
Ablaufschema Fallmanagement Eingliederungshilfe



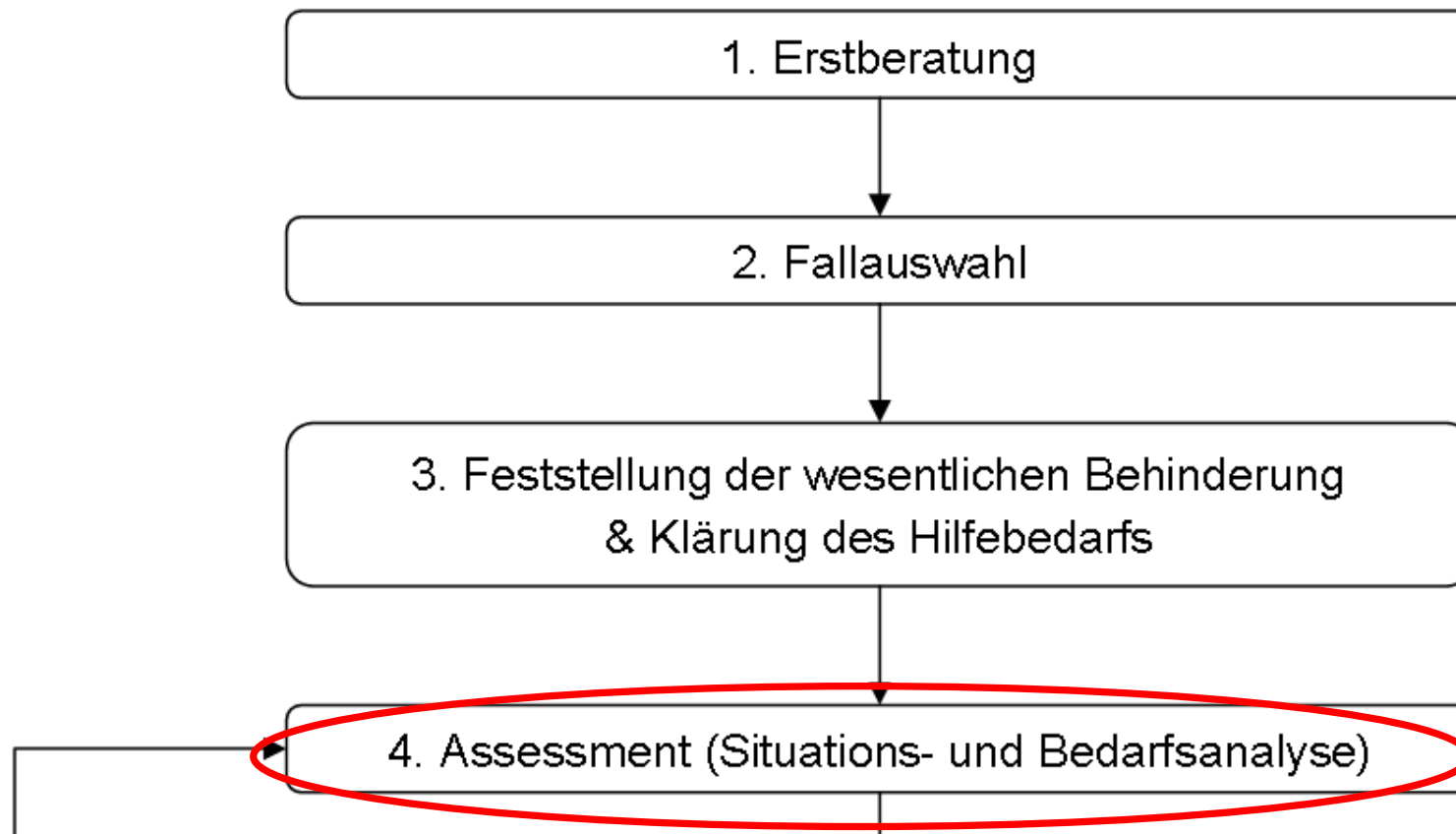
Ablaufschema Fallmanagement Eingliederungshilfe



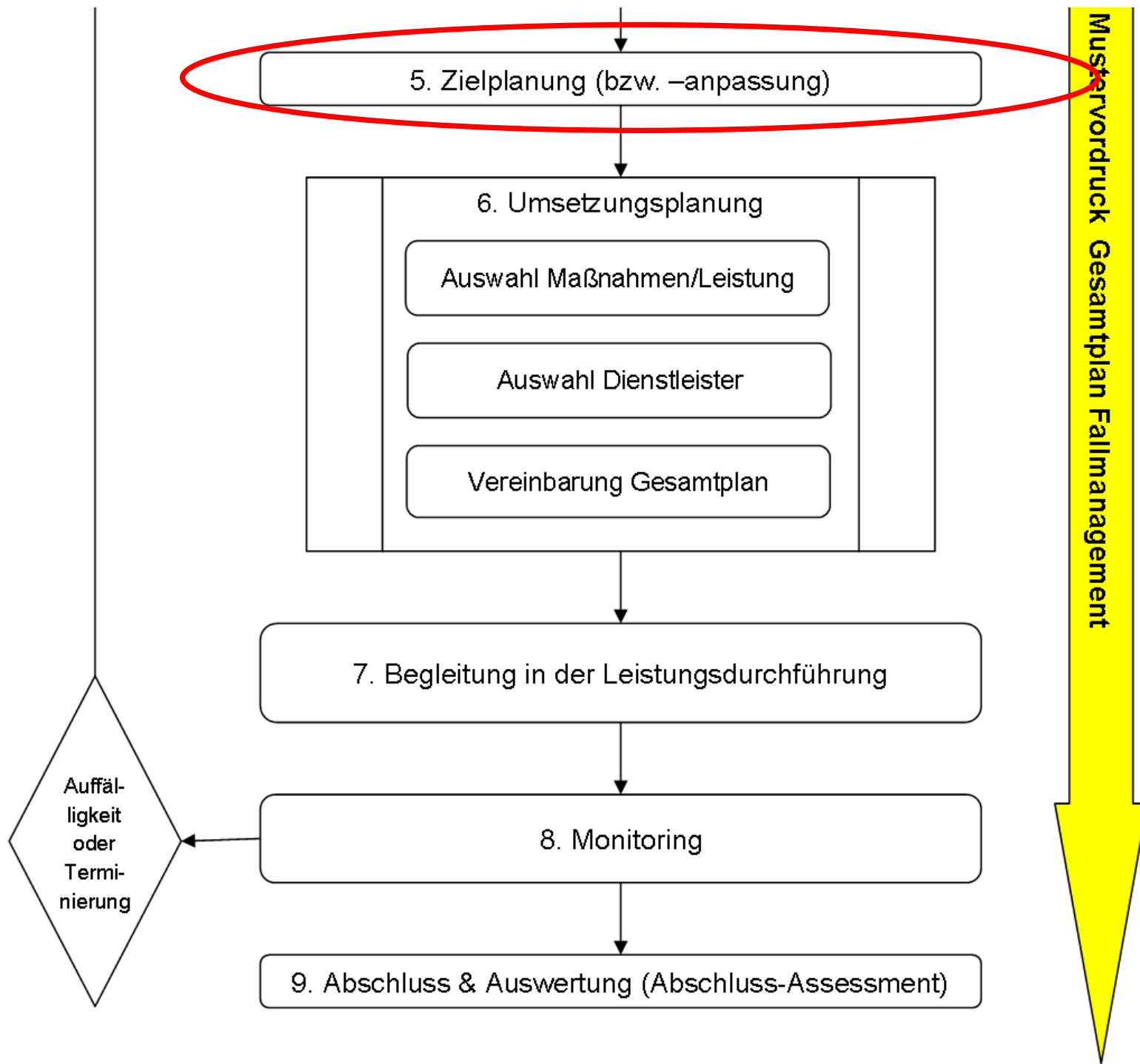
Ablaufschema Fallmanagement Eingliederungshilfe



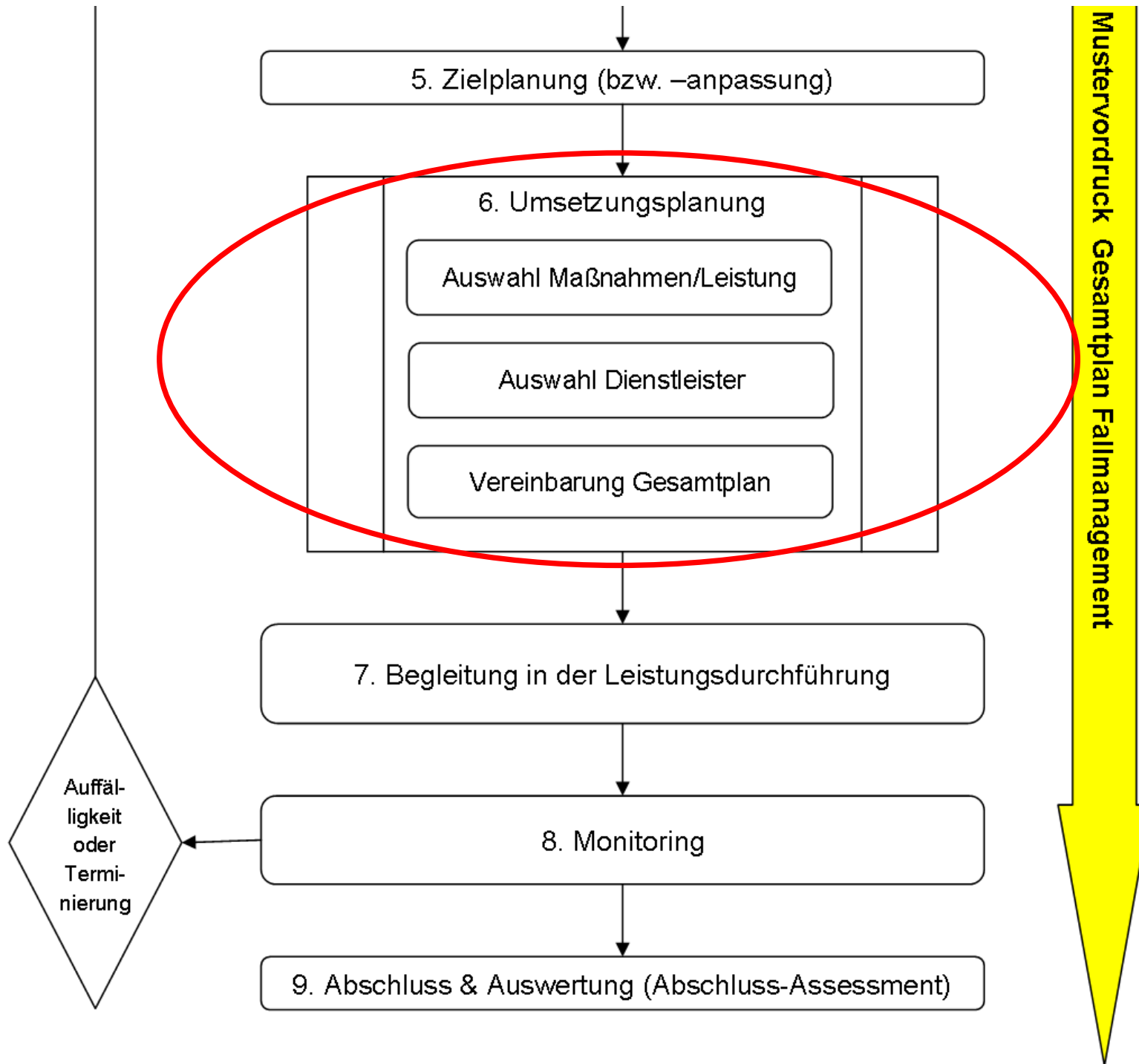
Ablaufschema Fallmanagement Eingliederungshilfe

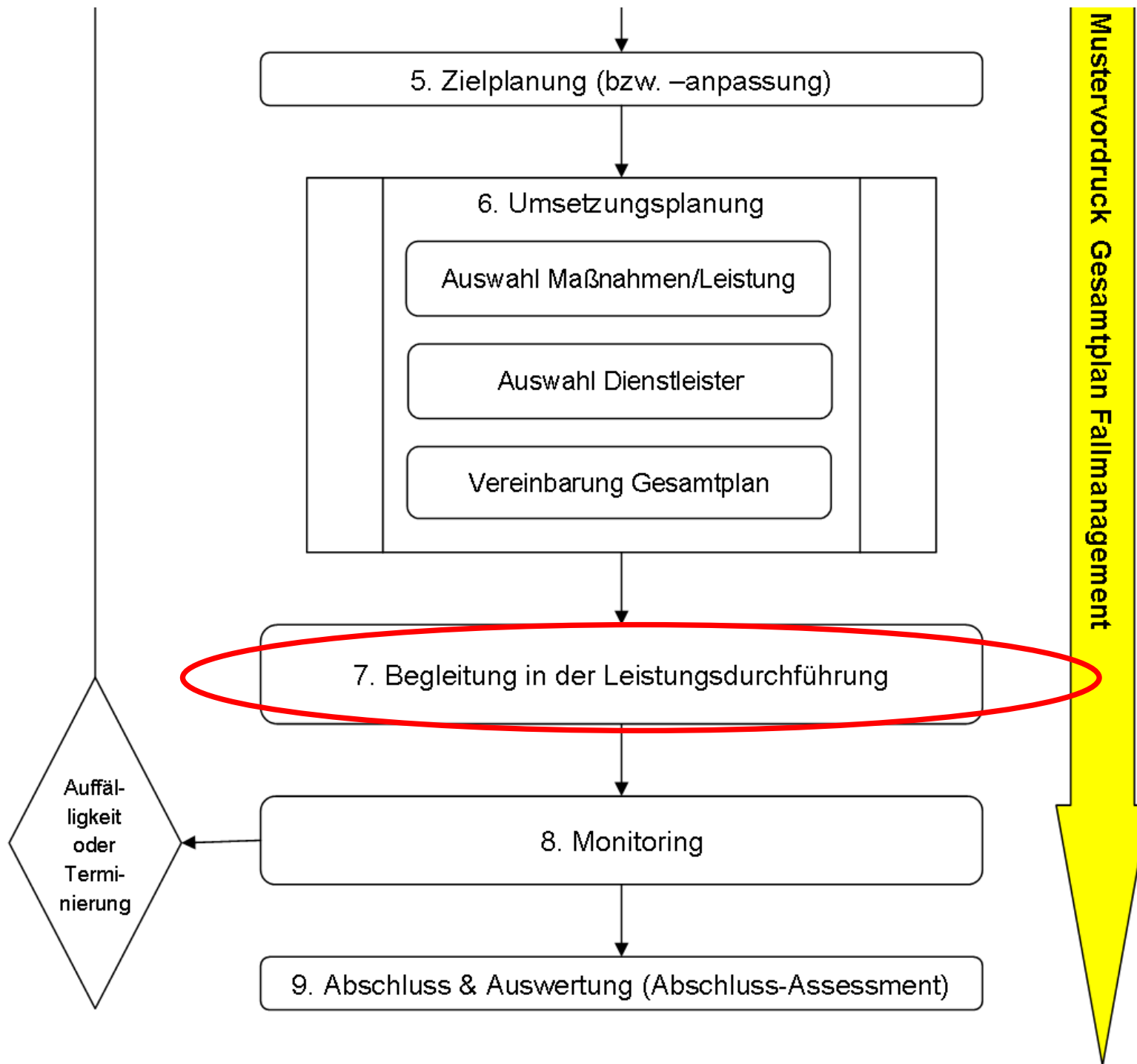


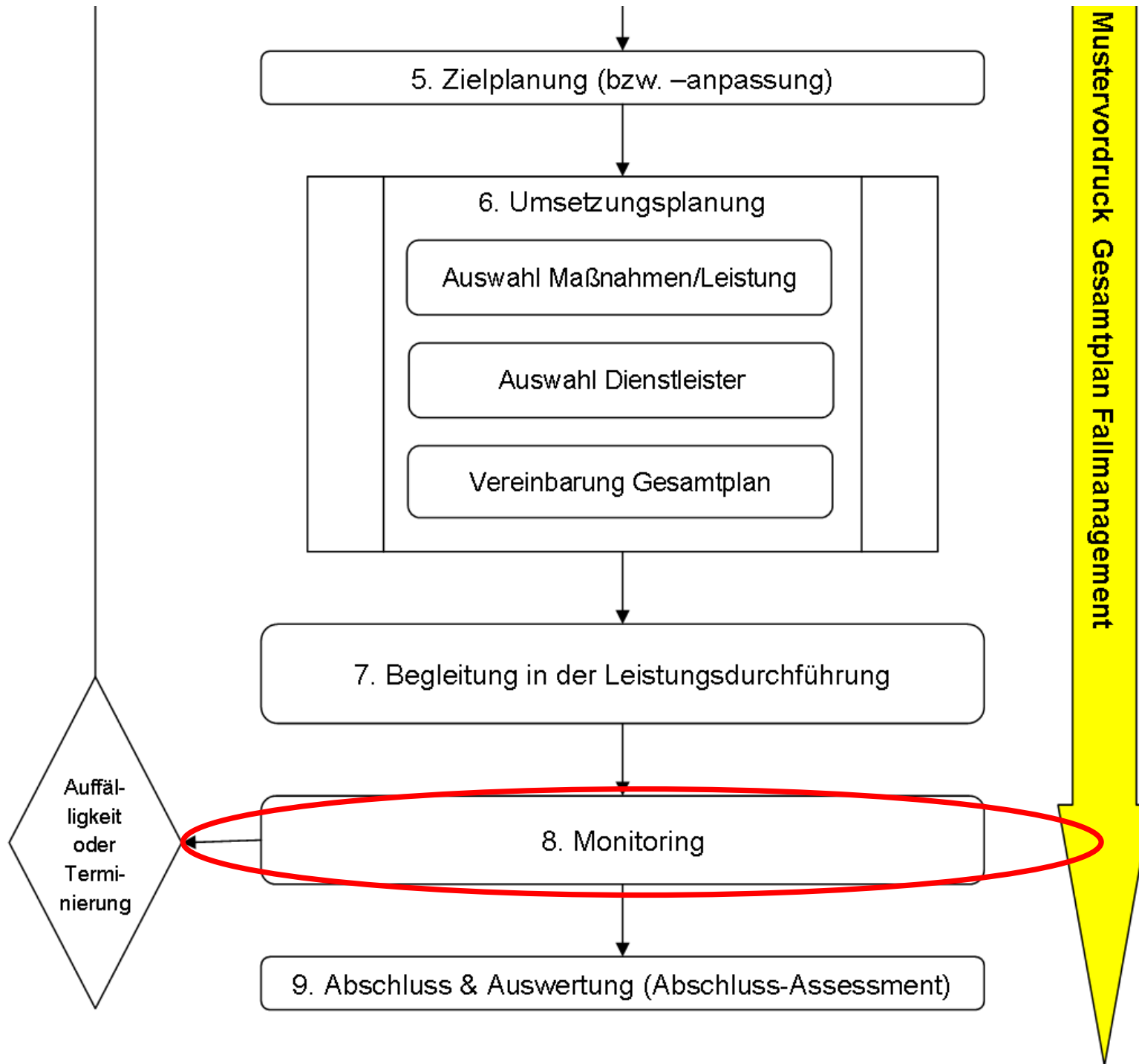
Dokumentation im

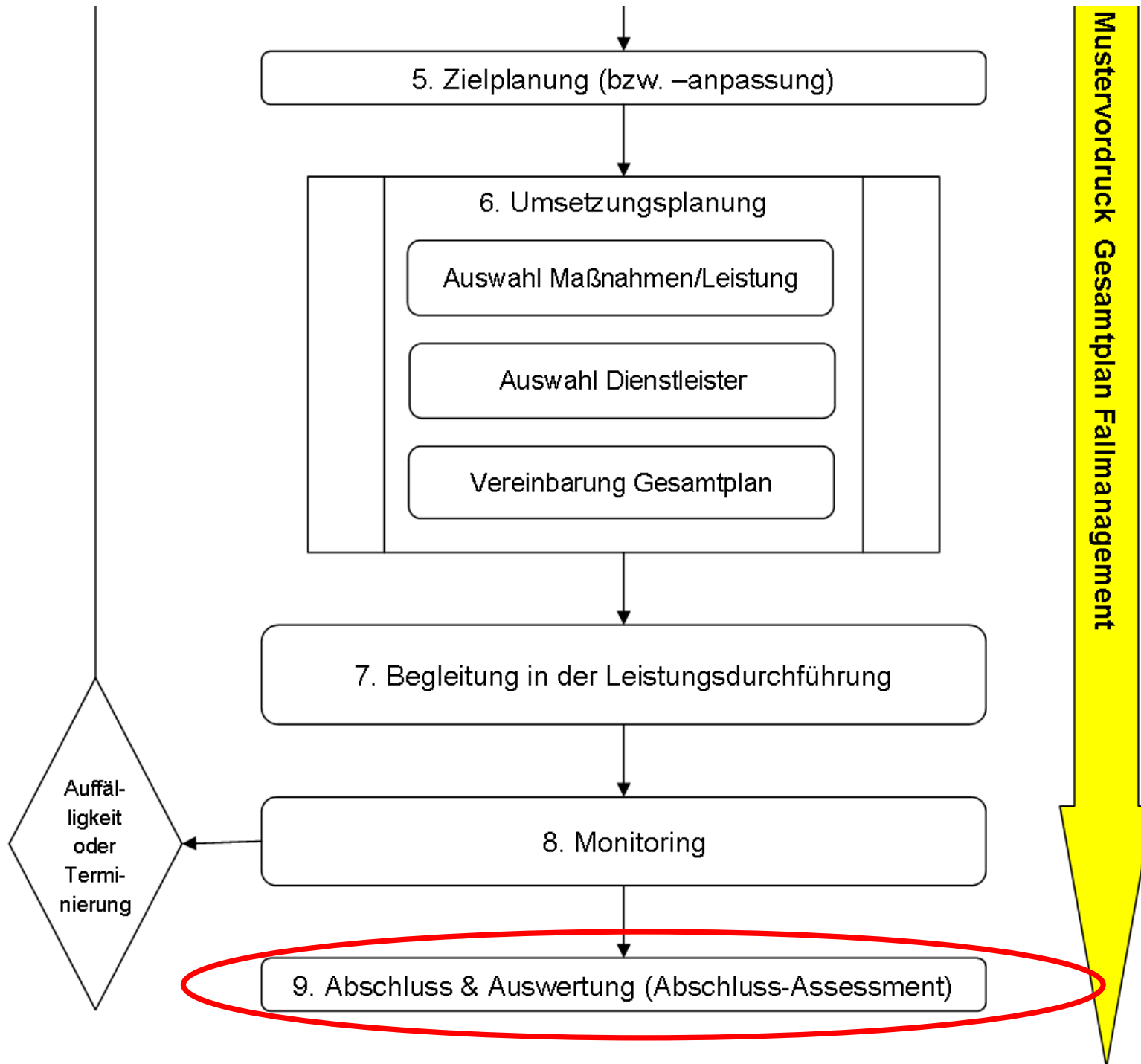


Mustervordruck Gesamtplan Fallmanagement











KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Evaluation als Grundlage zur Steuerung

Evaluation

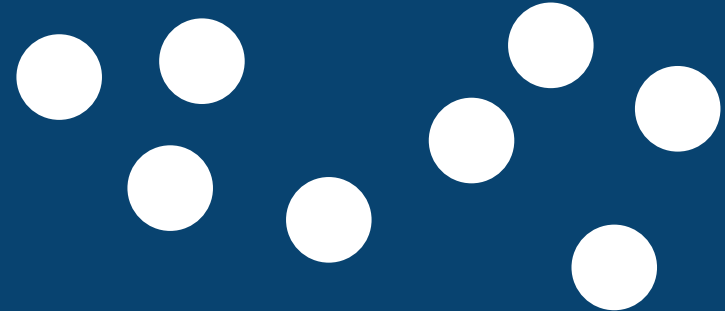


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Evaluation im Einzelfall



Evaluation in der
Summe der Einzelfälle

Fazit



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-
- In Baden-Württemberg ist FM ein etabliertes Verfahren
 - Herausforderungen werden nicht weniger
 - Einladung zur weiteren Diskussion im Forum mit Frau Schott

Vielen Dank